

Verpasste Punkte in Marburg

Die Damen 1 der TG Neuenhaßlau traten vergangenen Samstag gegen die SF BG Marburg an und hofften nach dem grandiosen Saisonauftakt am vorherigen Wochenende auch hier Punkte gewinnen zu können. Doch leider stand dieses Spiel nicht unter guten Sternen.

Der erste Satz begann seitens der Neuenhaßlauerinnen etwas unkonzentriert. Diese Schwäche wussten die Marburgerinnen auszunutzen, so dass sie mit einem deutlichen Vorsprung davonzogen. Erst gegen Ende des Satzes drehten die Spielerinnen der TGN auf und es begann eine spannende Aufholjagd: Beinahe zehn Matchbälle für die BGM konnten sie abwehren. Die Eigenfehler wurden auf null heruntergeschraubt und mit variablen und teils starken Angaben konnten viele Punkte für das eigene Konto verbucht werden. Doch leider ging der Satz mit 28:26 an die Gastgeber.

Auch der zweite Satz begann mit einem Vorsprung auf Marburger Seite. Doch die TGNlerinnen wussten sich erneut heranzukämpfen. Leider gelang es nicht, den Kampfgeist über die Satzdauer aufrecht zu halten: Unsicherheiten in der Aufstellung, eine hohe Eigenfehlerquote und das letzte Stückchen Mut für starke Angriffe führten dazu, dass die BGM mit konstantem Vorsprung dem Satzende entgegen spielten und diesen für sich gewannen (25:22).

Zu Beginn des dritten Satzes schien erstmal alles anders. Obwohl die TGNlerinnen in Führung lagen, schien es auch in diesem Satz nicht klappen zu wollen. Sie schafften es nicht, druckvolle Angriffe aufzubauen und machten erneut viele Eigenfehler. Die Unsicherheiten aus den vorherigen Sätzen dominierte, so dass dieser siegbringende Satz verdient an die BGM ging (25:17).

Leider verpassten es die Damen um Coach Robin Reinhard an die starke Leistung des ersten Spieltags anzuknüpfen. Es gelang ihnen nicht, sich schnell genug auf den starken Gegner einzustellen und man hatte allgemein den Eindruck, dass sie mit angezogener Handbremse spielten. Die lange Spielpause bis Ende Oktober soll dementsprechend intensiv genutzt werden.

Es spielten: Carmen Belle, Alex Kerber, Inga Simon, Vanessa Schönstein, Joana Schröder, Julia Semmel, Kristin Hertler, Franzi Nimbler